



Gemeinsam mit Seniorenberatern, Pfarrer Thomas Hein (2 v. l.) und Pfarrdechant Klaus Martin Niesmann (3. v. r.) und Petra Landwehr (l.) vom Kommissariat Vorbeugung brachte Landrat Michael Makiolla (4. v. l.) jetzt zwei Schilder mit Sicherheitshinweisen am Friedhof in Werne an. Den Anstoß hatte vor drei Jahren bereits Franz-Josef Schimion (r.) gegeben. Foto: thw

# Für mehr Sicherheit auf dem Friedhof

## Zwei Schilder geben am Südring Tipps zum Schutz vor Diebstählen

Häufig macht eben doch die Gelegenheit den Dieb - diese Erkenntnis macht auch vor Friedhöfen nicht Halt. Tipps zum Schutz geben Schilder, deren zwei jetzt am Friedhof in Werne am Südring angebracht wurden.

WERNE Bereits vor drei Jahren hatte der Werneraner Franz-Josef Schimion von der Aktion „Senioren helfen Senioren“ die Idee, gemeinsam mit dem Kommissariat Vorbeugung Friedhofsbesuchern durch Schilder zu zeigen, wie sie sich vor Dieben schützen. Diese Schilder, noch einlaminiertes Papier, haben nunmehr ihre Schuldigkeit getan.

Sie wurden jetzt durch zwei Blechschilder auf dem katholischen wie auf dem evangelischen Friedhof - steil ersetzt, deren Kosten der Verein „ProSi“ - Pro Sicherheit - übernimmt. „Wir möchten älteren Menschen zeigen, dass sie den Gefahren durch Diebstahl nicht hilflos ausgeliefert sind, sondern sich mit einfachen Verhaltensweisen schützen können“, sagte Landrat Michael Makiolla, nicht nur oberster Dienstherr der Polizei, sondern zugleich auch „ProSi“-Vorsitzender, der eigens für das Anbringen der Schilder nach Werne gekommen war. „Die Ratschläge sind aus Sicht der Polizei absolut sinnvoll“,

bestätigte Petra Landwehr vom Kommissariat Vorbeugung. Dankbar für die Initiative der Seniorenvertreter zeigten sich Pfarrdechant Klaus Martin Niesmann, Pfarrer Thomas Hein wie auch Bernd Haverkamp von der Koordinierungsstelle BEN. Zwar halten sich in Werne die Delikte in Grenzen, gleichwohl werden auch hier Handtaschen-Diebstähle und Auto-Aufbrüche verzeichnet. Einfachster Schutz: die Wertsachen bleiben daheim. Dies allerdings ist nicht immer möglich - dann aber sollte die Handtasche nicht offen im Auto liegen, während das Grab gepflegt wird. Und der „Klassiker“

schlechthin ist ebenso vermeidbar: die Tasche bleibt am Grab stehen, während die Gießkanne mit Wasser gefüllt wird - das öffnet potentiellen Dieben Tür und Tor. Und während der Grabpflege sollten Friedhofsbesucher stets Wertsachen zum Greifen nah halten und grundsätzlich ein wachsames Auge auf sie haben. Mit rund 40 € bezifferte Michael Makiolla die Kosten pro Schild, von denen derzeit zehn kreisweit angebracht werden. „Wir werden im „ProSi“-Vorstand überlegen, weitere Schilder im Kreis Unna an Friedhöfen anzubringen“, kündigte Michael Makiolla an. thw